

30. Oktober 2013 00:00 Uhr

ARMADACUP

Drachenboote vom Hocht... vor dem Saisonhöhepunkt

Drachenbootfahrer fiebern dem letzten Oktoberwochenende entgegen: Da findet auf der Aare bei Bern der Armadacup statt. Mit dabei: Die Hocht...-Paddler Bad Säckingen und ein Drachenboot des WSV Schwörstadt.



Gut im Fluss: Die Drachenbootfahrer aus Bad Säckingen (links) zogen bei der Wende innen vorbei – der entscheidende Faktor zum Sieg. Foto: Privat

Die Hocht...-Paddler hatten in Bern 2011 und 2012 bei den Männern noch unglücklich auf den letzten Metern den Sieg verpasst. Und diesmal? Mit einem furiosen Start setzten sie sich an die Spitze des Feldes. Der DBC Beider Basel, Sieger der beiden vergangenen Jahre, profitierte zwar von der Bugwelle des Bad Säckinger Boots, was einen ähnlichen Effekt wie das Windschattenfahren im Radsport ergibt. Doch das brachte die Bad Säckinger nicht aus der Ruhe. Nach wenigen hundert Metern nahmen die Hocht...-Paddler sogar Tempo heraus, was es auch dem KC Rapperwil/Schaffhausen und den Canottieri Comunali Albalonga aus Italien ermöglichte, aufzuschließen. Ein illustres Feld war somit beisammen: Die Schweizer sind jeweils mit Kaderkanuten bestückt, die Italiener waren 2012 sogar Weltmeister. Im weiteren Rennverlauf taktierten die vier Teams – doch die Hocht...-Paddler hatten die beste Strategie.

Als die Boote in die Wende einfuhren, ließen sich die Bad Säckinger mit Bedacht zurückfallen. Ihr Steuermann holte etwas aus, um mit viel Tempo eng an der Innenseite

vorbeizuziehen. Es klappte. So wurde aus einer Länge Rückstand eine Länge Vorsprung – und nach insgesamt neun Kilometern gewannen die Hochrhein-Paddler mit deutlichem Abstand auf Rapperswil und Basel. Mit dem ersten Sieg in Bern fand eine herausragende Saison mit einer Medaille bei der EM und dem fünften deutschen Meistertitel über 2000 Meter in Serie ein hervorragendes Ende.

Auch die Drachenbootfahrer des WSV Schwörstadt ergatterten einen Podestplatz: in der Mixed-Kategorie. Der WSV ging mit 17 vereinseigenen Teilnehmern an den Start. Teamkapitän Stephen Kraus verfolgt bewusst diese Philosophie. "Wer bei uns regelmäßig trainiert, bekommt auch seinen Einsatz." So kamen fünf Quereinsteiger zur Regattapremiere. "Das Alter spielt nicht die ganz große Rolle. Man sollte nur sportlich ein wenig ambitioniert sein", so Kraus. Ergänzt wurde das WSV-Boot unter anderem durch Björn Goldschmidt, den Ex-Weltmeister und Olympia-Dritten von 2008.

Gewohnt hektisch ging es am Start zu. Bei der Wende lag der WSV überraschend auf Rang zwei, musste allerdings Tribut zollen und das Schweizer Boot vorbei lassen. Platz drei konnte nach einer grundsoliden Vorstellung jedoch verteidigt werden. Kraus und sein Team durften sich über ein schönes Preisgeld freuen. "Wir sollten öfter bei Preisrennen starten. Denn wir brauchen jeden Euro für unseren Bootshausneubau, welcher im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein wird."

Alle Ergebnisse: <http://www.bkw-armadacup.ch/de/results>

Autor: BZ/uwo